

*Betreff:***E-Schnellladesäulen in Braunschweig***Organisationseinheit:*Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr*Datum:*

20.10.2017

*Adressat der Mitteilung:*

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.08.2017 wird wie folgt Stellung genommen:

**1. Wie viele Ladesäulen gibt es insgesamt in der Stadt und wo sind sie aufgestellt?**

Im Rahmen des Schaufensterprojektes der Metropolregion sind in der Stadt 17 Schnellladesäulen mit jeweils mindestens 2 Ladepunkten im öffentlichen und halböffentlichen Straßenraum errichtet worden. Neben den von der Stadt realisierten 17 Schnellladesäulen wurden weitere Ladepunkte durch die BS|ENERGY oder private Anbieter in Betrieb genommen.

Einen Überblick über die 17 städtischen und weitere private Ladesäulen gibt die städtische Internetseite [https://www.braunschweig.de/leben/stadtplan\\_verkehr/e-mobilitaet/stromtankstellen.html](https://www.braunschweig.de/leben/stadtplan_verkehr/e-mobilitaet/stromtankstellen.html) . Dort sind 32 Ladesäulen mit insgesamt 77 einzelnen Ladeanschlüssen dargestellt.

**2. Gibt es Gespräche mit Anbietern für den weiteren Ausbau und wie viele sind zukünftig geplant (hier wäre auch die Nutzung für E-Bike interessant)**

Das Ziel der Stadt ist es, mit den städtischen Schnellladesäulen der Automobilindustrie und möglichen Betreibern von Ladeinfrastruktur zu zeigen, wie eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur in der Praxis aussehen und funktionieren kann. Dies ist unter dem Titel „Schaufenster Elektromobilität“ erfolgt. Inzwischen ist diese Lösung gut nachgefragt. Derzeit bereitet die Stadt die Übergabe der 17 Schnellladesäulen an einen privaten Betreiber vor. Damit gehen die Ladesäulen aus dem für die Nutzer kostenlosen städtischen Forschungsbetrieb in den privatwirtschaftlichen Betrieb über. Dieser Betrieb ist keine städtische Aufgabe, sondern liegt im Geschäftsfeld von Stromversorgern und unterliegt der Marktentwicklung.

Die Stadt steht allen Initiativen von möglichen Betreibern von Ladeinfrastruktur offen gegenüber. Dies betrifft sowohl die Öffentlichen Straßen als auch die weiteren städtischen Flächen und die Parkhäuser. So gibt es z.B. Unternehmen, die prüfen, ob Lademöglichkeiten an Laternenmasten ein gutes Angebot für die Autofahrer sein können, die Ihr Fahrzeug nicht auf dem eigenen Grundstück oder in einem Parkhaus abstellen. Die Stadt wird mögliche Betreiber von Ladetechnik unterstützen, auch in Bereichen wie dem östlichen Ringgebiet Ladelösungen für die Bewohner anbieten zu können. Standard-Ladelösungen für solche Bereiche sind derzeit nicht bekannt. Die Verwaltung steht mit möglichen Betreibern im Gespräch und wird berichten, wenn sich konkrete Entwicklungen abzeichnen.

### **3. Gibt es Planungen für eine Braunschweig-App, in der Standorte sichtbar sind?**

Damit die Lademöglichkeiten innerhalb der Stadt und auch bundesweit für alle Nutzer von E-Fahrzeugen sichtbar sind, ist es sinnvoll, diese bundeseinheitlich gebündelt darzustellen. Diese Bündelung übernimmt die Bundesnetzagentur, der die Standorte der Schnellladesäulen gemeldet werden. Voraussetzung für die Meldung ist der reguläre Betrieb durch einen Energieversorger. Die Meldung der Braunschweiger Schnellladesäulen erfolgt somit unmittelbar nach der Übergabe an einen Betreiber.

Die Daten der Bundesnetzagentur stehen in einheitlicher Form zur Verfügung und können unmittelbar in die Bordcomputer der E-Fahrzeuge und in andere digitale Mobilitätslösungen übernommen werden. In den E-Fahrzeugen können die Standortdaten direkt in die Navigation unter Berücksichtigung der aktuellen Akkureichweite des Fahrzeugs integriert werden. Eine lokale App würde hinter diesen bereits bestehenden Möglichkeiten zurückbleiben und ist deshalb nicht erforderlich.

Leuer

Anlage/n: keine